

## 1 **Meister Propper**

2 **Kolumne Mai 1999**

3 Guten Tag auch!

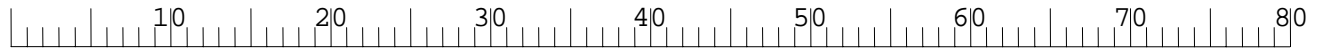
4 Sie kennen mich noch nicht? Mein Name ist  
5 Propper, Meister Propper. Meine Profession ist  
6 Reinigungshelfer und mein Hobby Body Building.  
7 An dieser Stelle werde ich von nun an  
8 regelmäßig über Geschichten, Erlebnisse und  
9 Eindrücke im schönen Thailand berichten. Aber  
10 gleich vorweg, bitte nehmen Sie meine  
11 Äußerungen nicht immer ganz ernst...

12 Letzte Woche traf ich meinen Freund Rüdiger.  
13 Eigentlich ein netter Kerl, zwar manchmal ein  
14 wenig von sich eingenommen und dazu noch eine  
15 große Klappe, aber im Grunde ein gutes Herz.  
16 Rüdiger lebt nun schon seit einigen Jahren in  
17 Thailand und schlägt sich so durch. Damals ist  
18 die Englische Firma Pleite gegangen, die ihn  
19 auf Montage nach Südostasien geschickt hatte.  
20 Danach ist er sozusagen hier hängen geblieben.

21 Mein Freund ist nicht so einer von diesen  
22 alkoholabhängigen Herumtreibern, die in  
23 Pattaya ja einen großen Anteil an der  
24 Straßenszene ausmachen. Er versucht auf  
25 ehrliche Art zu arbeiten und seinen recht  
26 bescheidenen Lebensunterhalt zu finanzieren.  
27 Manchmal wird es ganz schön eng für ihn, wobei  
28 er jedoch nie seinen Optimismus verliert. Was  
29 ihm sehr zuwider ist, sind alle diese  
30 Beschäftigungsverhältnisse, mit denen Farangs  
31 sich ihre Thai-Frauen halten. Da gibt es  
32 richtiggehende Verträge: Jeden Monat 5.000,-  
33 Baht zuzüglich Verpflegung und Kleidung usw.  
34 Für Rüdiger ist diese Art von Zweisamkeit  
35 nicht akzeptabel. So hat er über lange Zeit  
36 hinweg die Short Time Läden aufgesucht, um  
37 seinen Bedürfnissen nachzukommen. Eine feste  
38 Freundin auf Basis einer dieser Absprachen kam  
39 für ihn nicht in Frage. Vor einiger Zeit  
40 lernte Rüdiger dann Oy kennen. Die Kleine war  
41 sozusagen genau seine „Kragenweite“ und dazu  
42 noch ohne Kinder und von ihrem ThaiMann  
43 geschieden. Erst kurze Zeit in der Bar und sie



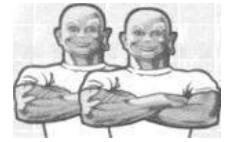
Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



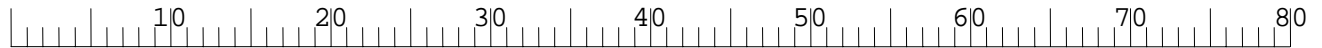
1 hatte noch nicht viele Farangs gehabt.  
2 Englische Sprachkenntnisse gleich Null und  
3 dazu einen etwas spröden Charme. Das war es,  
4 Rüdiger und Oy hatten sich quasi gesucht und  
5 gefunden. Sie verstanden sich vom ersten  
6 Augenblick an. Es dauerte nicht lange und Oy  
7 gab ihren Job in der Bar auf, um mit Rüdiger  
8 zusammen zu leben. Geld war zwischen den  
9 beiden nie ein Thema. Was sie zum Leben  
10 brauchten verdiente Rüdiger und darüber hinaus  
11 wurde nichts an die Familie von Oy abgegeben.  
12 Kunststück, es war ja auch nichts da zum  
13 abgeben.

14 Rüdiger wunderte sich zwar manchmal warum die  
15 Familie von Oy so still hielt. Und natürlich  
16 warum Oy trotz der finanziellen Engpässe bei  
17 ihm blieb. Aber im Grunde interessierte es ihn  
18 nicht so sehr. Er hatte die Kleine gern und  
19 seine Zuneigung wurde auch erwidert. Von  
20 Rüdiger hörte man nie den Spruch „meine ist  
21 aber ganz anders“, obwohl man in seinem Fall  
22 tatsächlich dieser Meinung sein konnte. Er war  
23 immer der Ansicht, dass seine Beziehung zu Oy  
24 in mancher Hinsicht wohl etwas anders war als  
25 üblich, aber trotzdem rechnete er ständig mit  
26 negativen Überraschungen. Recht gedacht! Als  
27 ich Rüdiger letzte Woche traf, war er etwas  
28 verstimmt: Er hatte herausgefunden, das Oy  
29 neben der Beziehung zu ihm noch die „Mia-Noi“  
30 (kleine Frau =Geliebte/Dauerfreundin neben der  
31 Ehefrau) eines reichen Thai Mannes war. Der  
32 ließ Sie einmal im Monat zu einem ausgiebigen  
33 Schäferstündchen antanzen. Dazu hatte Oy auch  
34 noch ein intensives Arbeitsleben: Sie schrieb  
35 Briefe an den einzigen Farang, den sie aus  
36 ihrer Zeit in der Bar kannte. Mit den üblichen  
37 Schwüren unendlicher Liebe und Treue,  
38 regelmäßigen Katastrophenmeldungen und  
39 Bittgesuchen um finanzielle Hilfe hatte sie  
40 ein nettes Sümmchen aus dem Mann herausgeholt.  
41 Als der dann kürzlich in Pattaya auftauchte,  
42 um seine vermeintliche „Zukünftige“ abzuholen,  
43 flog die ganze Sache auf.

44 Klar, dass der so gebeutelte nicht gerade in  
45 Freudentränen ausbrach als er feststellte,  
46 dass „seine“ Oy schon längst in den Armen



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



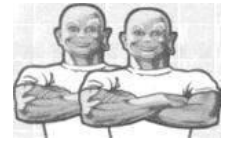
1 eines anderen Farang lag. Und noch schlimmer,  
2 selbst Geldversprechen und gute Worte konnten  
3 sie nicht dazu bewegen, zu ihrem Brieffreund  
4 zurück zu kommen. Welch ein schlimmes  
5 Schicksal in Pattaya...!

6 Und was den Thai-Freund von Oy angeht, so  
7 hatte das einen ganz besonderen, typischen  
8 „Thai-Hintergrund“: Oys Vater brauchte vor  
9 einigen Jahren dringend Geld um seine Schulden  
10 zu zahlen. Ein Darlehen von dem bewussten  
11 reichen Thai sollte seine Probleme lösen.  
12 Jedoch unter einer Bedingung: Oys Vater musste  
13 eine seiner Töchter als „Mia-Noi“ zur  
14 Verfügung stellen.

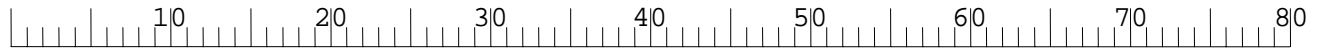
15 Da Oy noch keine Kinder hatte, geschieden war  
16 und auch noch ganz passabel aussah, fiel die  
17 Wahl eben auf sie. Solange Sie ihre Rolle als  
18 Mia-Noi spielen würde, sollte der Vater gut  
19 versorgt werden und die Rückzahlung des  
20 Darlehens kein Thema sein. Also fügte sich Oy  
21 in die Rolle und traf sich regelmäßig mit dem  
22 „Wohltäter“. Warum aber war Oy nun mit Rüdiger  
23 zusammen? Schließlich könnte sie in einer Bar  
24 doch richtig Geld verdienen?

25 Es klingt paradox, aber Oy hat Rüdiger wohl  
26 wirklich gern. Und da für Vater und Familie im  
27 Dorf gesorgt war und der Briefwechsel mit dem  
28 ehemaligen Kunden genug „Taschengeld“  
29 eingebracht hatte, konnte sich das Mädchen  
30 nebenbei ein wenig „heile Welt“ und  
31 „Privatleben“ gönnen. Unsere westlichen  
32 Vorstellungen und Maßstäbe von Richtig und  
33 Falsch lassen sich in Asien nur sehr  
34 beschränkt anwenden.

35 Die Menschen hier wachsen mit einem ganz  
36 anderen Wertesystem auf. Ein Verhalten, das  
37 für uns Westler verachtenswert und verwerflich  
38 erscheint, ist hier durchaus normal und wird  
39 von der Gesellschaft akzeptiert. Das  
40 „Anbetteln“ von Freiern gilt hier als harte  
41 „Arbeit“ und je mehr Geld die Mädchen aus  
42 einem Farang herausholen, desto mehr Ansehen  
43 genießen sie. Dazu kommt die Pflicht gegenüber  
44 der Familie, diese steht immer an erster  
45 Stelle. Und nur wenige der Mädchen können sich



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999

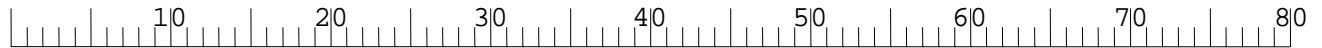


1 daneben einen Freiraum schaffen, in dem sie  
2 ihr eigenes Leben abseits von Bar, Freiern und  
3 Alkohol führen. Oy und Rüdiger werden  
4 jedenfalls zusammenbleiben und versuchen,  
5 einander besser zu verstehen.

6 Denn natürlich weiß Oy, dass Rüdiger ihr  
7 Verhalten aus seiner Sicht verurteilt. Aber  
8 was sollte Sie machen, auf der einen Seite die  
9 Pflicht der Familie gegenüber und der Zwang  
10 Geld zu Verdienen. Auf der anderen Seite die  
11 Gefühle für Rüdiger und der Wunsch mit ihm zu  
12 leben. Wenn Rüdiger Geld hätte, ja dann wäre  
13 das alles wohl kein Problem... Urteilen Sie  
14 selbst!



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



## 1 **Meister Propper**

2 **Kolumne Juni 1999**

3 Guten Tag auch!

4 Natürlich geht es wieder um die Frauen!

5 Neulich, bei einer Geburtstagsfeier, wurde ich  
6 auf zwei I lernen aufmerksam, die in einer  
7 hitzigen Diskussion steckten: „Wie kannst Du  
8 nur behaupten, dass die Thai-Mädchen strohduhm  
9 sind. Ich habe letztens eine kennen gelernt,  
10 die konnte besser Englisch sprechen als die  
11 meisten besoffenen Farangs hier. Und das hat  
12 sie sich selbst beigebracht, in nur einem  
13 Jahr.“

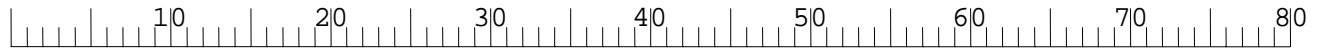
14 Sein Gegenüber machte bei diesen Worten ein  
15 Gesicht, als wenn er in eine Zitrone gebissen  
16 Kitte: „Ich will Dich jetzt gar nicht fragen,  
17 wo Du diese Dame denn kennen gelernt hast....“  
18 Und wenn ich Leine Englischkenntnisse ins  
19 Kalkül ziehe, dann ist es damit doch auch  
20 nicht soweit her oder?“ „Nein, natürlich  
21 spreche ich nur mein aufpoliertes  
22 Schulenglisch, aber immerhin konnte ich mich  
23 mit der Frau sehr gut verständigen.“

24 „Womit wir uns also darauf einigen können,  
25 dass ihr Euch in einem etwas besseren  
26 BarPidgin unterhalten habt!“ „Also, so geht es  
27 aber nicht! Wieso Pidgin und was soll Dein  
28 abwertender Gesichtsausdruck dabei?“

29 „Nun das ist ganz einfach, die meisten Thais  
30 hier in den Bars lernen ihr Englisch im  
31 täglichen Umgang mit den diversen Urlaubern.  
32 Dabei werden die üblichen Thai-Sprechweisen  
33 mit übernommen. Und wie Du schon ganz richtig  
34 bemerkt hast, können viele der Urlauber auch  
35 nicht richtig Englisch sprechen. Selbst die  
36 mit Englischer Muttersprache kommen häufig aus  
37 den tiefsten Gassen von London oder dem  
38 hintersten Winkel von Arkansas. Und die  
39 Dialekte, die dort gesprochen werden, haben  
40 mit verständlichem Englisch lisch auch kaum  
41 noch was gemein.“



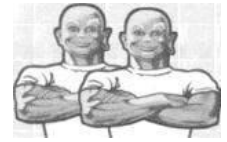
Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



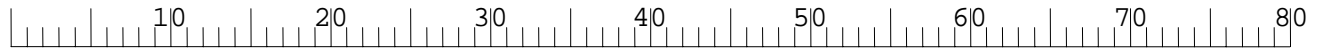
1 „Ich finde Du gehst zu weit, schließlich kommt  
2 es doch nur auf eine gute gegenseitige  
3 Verständigung an, oder?“ „Ja schon, aber das  
4 Kommunikationsniveau, das hier vorherrscht  
5 reicht in der Regel doch gerade für die ganz  
6 einfachen Bedürfnisse. So von „No have have“  
7 oder „where you loom“ über „walk walk no good“  
8 his hin zu „Hello you veli nice män, sit down  
9 please“. Wenn Du Dich über etwas anderes  
10 unterhalten willst als eine Getränkebestellung  
11 oder das Alter Deiner Gesprächspartnerin, dann  
12 wird es doch meistens problematisch, oder...?“

13 „Na ja, so ganz Unrecht hast Du damit  
14 natürlich nicht. Es ist sogar oft so, dass die  
15 Thais dieselben Worte in Englisch benutzen wie  
16 wir auch, aber etwas völlig anderes damit  
17 meinen. jeder geht dann davon aus, der andere  
18 Kitte alles verstanden und prompt sind  
19 Verwicklungen vorprogrammiert. „Siehst Du,  
20 womit wir wieder beim Ausgangspunkt wären. Ich  
21 denke nicht, dass die durchschnittlichen Thai-  
22 Frauen, auch wenn Sie gut Deutsch oder  
23 Englisch sprechen, an ausführlichen  
24 Diskussionen Interesse haben. Politik,  
25 Gesellschaft und internationale Ereignisse  
26 werden doch hier kaum beachtet.“

27 An dieser Stelle der Auseinandersetzung wurde  
28 ich von einem Freund gestört und konnte leider  
29 nicht mehr den Ausgang dieser interessanten  
30 Diskussion erleben. Meine Gedanken drehten  
31 sich aber noch recht lange um dieses Thema  
32 und die Dinge die damit zusammenhängen. Nach  
33 meinen eigenen Erfahrungen in Thailand kann  
34 ich mir auch nicht vorstellen, dass eine  
35 typische Thai-Frau ernsthaften Diskussionen  
36 über „Gott und die Welt“ ein besonders großes  
37 Interesse entgegenbringt. Und um ehrlich zu  
38 sein, ich habe auch noch keine Thai kennen  
39 gelernt, die so gut Deutsch sprach (und  
40 gleichzeitig auch das nötige Verständnis für  
41 Gesellschaft, Politik und System hatte,) als  
42 dass eine Kommunikation auf hohem Niveau  
43 möglich gewesen wäre. Und glaubt mir, aufgrund  
44 meiner Tätigkeit als Reinigungshelfer komme  
45 ich mit sehr vielen Leuten der  
46 unterschiedlichsten Prägung zusammen! Das soll



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



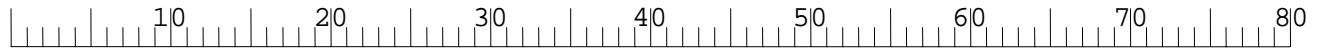
1 nicht heißen, dass es nicht Thais (weibliche)  
2 gibt, die hochintelligent, gebildet und  
3 allgemein interessiert sind. Die gibt es  
4 durchaus, und mit denen ist ein gutes Gespräch  
5 in englischer Sprache meist auch kein Problem.  
6 Allerdings eine Thai auf diesem Niveau wäre  
7 außerordentlich gut erzogen und würde von sich  
8 aus die meisten Themen, die wir Farangs  
9 diskutieren möchten, kaum selbst anschneiden.  
10 Mit diesen Gedanken möchte ich den (unseren)  
11 Thai-Frauen auch nicht zu nahe treten.

12 Tatsache ist jedoch, dass die Interessen einer  
13 durchschnittlichen Thai-Frau, zumal wenn sie  
14 mit einem Farang verheiratet ist, meistens in  
15 ganz andere Richtungen gehen. Wir dürfen nicht  
16 vergessen, dass das allgemeine Bildungsniveau  
17 hier in Thailand nicht sehr hoch liegt. Und  
18 die Frauen mit denen wir Farangs in der Regel  
19 in Kontakt kommen, stammen aus ganz bestimmten  
20 Schichten der Thai-Gesellschaft. Nur sehr sehr  
21 selten kommen Kontakte (noch seltener Ehen...)  
22 zwischen wirklich gebildeten Thais und Farangs  
23 zustande. Das ist keine einfache Behauptung  
24 oder Vorstellung von nur persönlich, sondern  
25 eine in Thailand allgemein bekannte Tatsache!  
26 Wer das bestreitet, kennt die tatsächlichen  
27 Verhältnisse nicht ausreichend, oder versteht  
28 die wenigen (Vorzeige-)Ausnahmen als  
29 Regelfall.

30 Es geht hier letztlich aber auch nicht um  
31 Schulbildung oder dass Thai-Frauen angeblich  
32 strohduhm sind, sondern es geht einfach um  
33 die Tatsachen. Wir können lange über das  
34 Schulsystem und die Chancengleichheit in  
35 Thailand diskutieren, ohne rat einem Ergebnis  
36 zu kommen. Wir ändern auch nichts wenn wir die  
37 Verhältnisse ignorieren oder verurteilen. Und  
38 strohduhm sind die Mädchen und Frauen hier  
39 beileibe nicht, egal aus welcher Schicht sie  
40 stammen! Ina Gegenteil, die meisten Thai-  
41 Frauen sind im Rahmen ihrer Wertvorstellungen  
42 durchaus intelligent und geistig sehr  
43 beweglich. Die innere Einstellung, der (thai-  
44 )gesellschaftliche Hintergrund und das  
45 tatsächlich vorhandene Bildungsniveau prägen  
46 die Persönlichkeit.



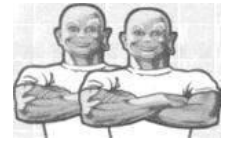
Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



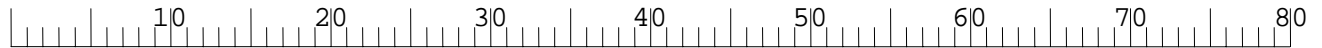
1 Eine "normale" Thailand-Frau hat einfach einen ganz  
2 anderen Hintergrund, eine völlig andere  
3 Denkweise und ein komplett anderes Wertesystem  
4 im Vergleich zu einem Farang. Das macht den  
5 Unterschied! Und das ist ja auch häufig das  
6 größte Problem in den Beziehungskisten  
7 zwischen Thai und Farang. Meine Gedanken  
8 sollen die Frauen hier nun nicht abwerten oder  
9 negativ darstellen, sondern einfach die  
10 Situation beschreiben. Es geht überhaupt nicht  
11 darum, an dieser Stelle für oder gegen Thai-  
12 Frauen, über ihre jeweilige Bildung oder  
13 Beziehungskisten zu sprechen. Es geht vielmehr  
14 darum, Verständnis für bestimmte  
15 Verhaltensweisen zu wecken. Ich kann natürlich  
16 verstehen, dass es aufgrund unseres  
17 "westlichen" Wertesystems nicht gut aussieht,  
18 wenn ein Farang mit einem "einfachen"  
19 Thaimädchen befreundet oder gar verheiratet  
20 ist, die vielleicht nur 4 Schuljahre und  
21 womöglich noch eine Bar Karriere hinter sich  
22 hat.

23 Da werden dann oft aus Scham Lieder Eitelkeit  
24 Legenden gestrickt, die einfach zum Lachen  
25 anregen und letztlich nur das Ego des Farang  
26 stützen sollen. Spricht man dann anschließend  
27 mit den Frauen in ihrer Muttersprache, kommt  
28 die Wahrheit schnell ans Licht! Dazu passt  
29 übrigens ein sehr populärer Ausspruch: "Meine,  
30 ja meine ist gaaanz anders!"

31 Wenn ich mir eine Thai-Frau als (Dauer-)  
32 Partnerin aussuche, dann muss ich halt auch  
33 ihre Kultur, Lebensweise und Einstellung in  
34 Kauf nehmen. Und natürlich ihr  
35 Bildungsniveau... In diesem Sinne und mit  
36 einem Schmunzeln auf den Lippen...



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



## 1 **Meister Propper**

2 **Kolumne Juli 1999**

3 Guten Tag auch!

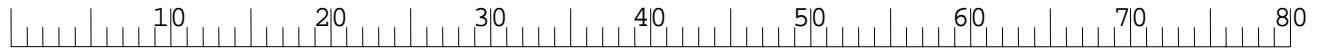
4 Nein, heute langweile ich Sie nicht schon  
5 wieder mit Geschichten über die Fähigkeiten  
6 der thailändischen Schönheiten. Oder  
7 vielleicht doch? Schließlich sind doch die  
8 meisten von uns Männern wegen der diversen  
9 Landesschönheiten hier; oder etwa nicht?  
10 Zumindest habe ich das Gefühl, dass einige  
11 Männer ihren Verstand beim Eintreffen auf dem  
12 Bangkoker Flughafen abgeben. Oder er wandert  
13 in tiefere Ebenen, so irgendwo zwischen den  
14 Beinen. Darum ist es dann wohl auch kein  
15 Wunder, dass die Frauen hier immer wieder neue  
16 Opfer finden. Und damit die Geschichten über  
17 gescheiterte Existenzen, Abgezockte Farangs  
18 und extrem unglückliche Liebesbeziehungen neue  
19 Nahrung finden.

20 Ich bin es eigentlich satt, habe es auch  
21 längst aufgegeben jemanden zu warnen. Diese  
22 Liebeskasper wollen doch alle nicht hören.  
23 Wenn ich nur mal vorsichtig erwähne, man könne  
24 Häuser, Kondominiums, Autos und Grundstücke  
25 auch noch auf anderem Wege erwerben als nur  
26 auf den Namen der Frau/Freundin/Geliebten,  
27 dann wird man ja mit Empörung bedacht oder  
28 sogar beschimpft. Ein bisheriger „guter  
29 Freund“ von mir hat das so gemacht. Er  
30 vertraut seiner Frau schließlich! Punktum! Und  
31 weil ich nur die Bemerkung gemacht habe,  
32 seiner Frau möglicherweise etwas genauer auf  
33 die Finger zu schauen, hat er mich gleich  
34 rausgeschmissen. Mit dem Erfolg, dass jetzt  
35 sein Haus weg, seine Firma pleite und der  
36 Koffer für die Reise nach Deutschland schon  
37 gepackt ist. Er muss nur noch auf das Geld für  
38 das Ticket warten. Das hat er sich von  
39 Freunden aus Deutschland gepumpt. Aber  
40 deswegen lässt er trotzdem nichts auf seine  
41 (Ex) Frau kommen.

42 Die ist inzwischen mit einem Holländer  
43 zusammen, der groß in Diamanten macht. Aber



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



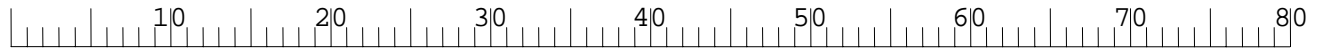
1 sie liebt meinen Ex-Freund natürlich immer  
2 noch. Immerhin, der Holländer fährt jetzt das  
3 Auto meines Freundes (ja richtig, das, das auf  
4 den Namen der Frau angemeldet war). Und mein  
5 Freund ist steif und fest davon überzeugt,  
6 dass nur die bösen bösen Umstände an allem  
7 Schuld waren. Und natürlich so neidische Kerle  
8 wie ich, die immer nur alles negativ sehen und  
9 ihm (einem gestandenen Mann von immerhin 56  
10 Jahren) keine junge Frau von 22 gönnen.

11 Ob mein Freund Thai spricht? Gegenfrage:  
12 Glauben Sie wirklich, dass Kühe Klavier  
13 spielen können? Natürlich spricht mein Freund  
14 keine 20 Worte Thai, obwohl er nun schon 8  
15 Jahre hier lebt. Schließlich klappte ja „im  
16 Bett“ alles immer so gut und ansonsten  
17 verständigte man sich eben in dieser  
18 unnachahmlichen Mischung aus englischen  
19 Brocken, Gesten und einigen Thai-Vokabeln.  
20 Aber hatten wir das nicht schon einmal? Ach  
21 ja, fast wissenschaftlich in der letzten  
22 Kolumne. Nein, ich habe mein Niveau nicht  
23 verändert, ich habe nur eine Stinkwut im  
24 Bauch. Schließlich habe ich ja auch so ein  
25 laotisches Suppenhuhn im Haus und ich muss mir  
26 wohl an die eigene Nase packen. Immerhin, das  
27 Motorrad läuft auf meinen Namen und für das  
28 Condo habe ich einen registrierten,  
29 langjährigen Mietvertrag. Und regelmäßige  
30 Zuwendungen bekommt meine Liebste auch nicht.  
31 Darum habe ich schon so manche Schlacht  
32 geschlagen und in der überwiegenden Zahl auch  
33 gewonnen. Wobei sich die Verluste in Grenzen  
34 hielten. Aber das ist letztlich immer eine  
35 Frage der persönlichen Verhältnisse; eben ob  
36 man sich das leisten kann (finanziell) oder  
37 eben nicht.

38 Ich kann eigentlich nicht und so führen wir  
39 unsere Schlachten eben mit größerer Vehemenz.  
40 Wenn ich mich so umschaue, dann kann ich  
41 feststellen, dass alle Thaufrauen irgendwo  
42 gleich sind (zumindest was das finanzielle  
43 angeht!). Zuerst kommt die Arbeit in der Bar,  
44 da wollen Sie nur ein wenig Geld verdienen und  
45 einen netten Farang kennen lernen. Dann kommt  
46 eben dieser Farang, dann soll es jeden Monat



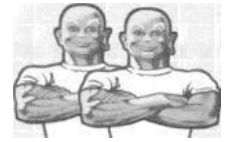
Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



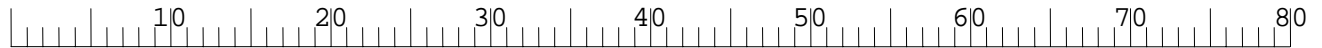
1 nur ein kleiner Betrag sein. Es muss nur  
2 reichen für Manna, Papa und Geschwister. Dann  
3 kommt der Wunsch nach einer klitzekleinen  
4 Goldkette (oder Ring, oder Armband), dann das  
5 Mobiltelefon, Haus und Auto. Danach steht die  
6 Reise ins Farang Land an und zum guten  
7 Abschluss das Kind mit dem Farang (sozusagen  
8 als letzte und endgültige  
9 Versorgungsgarantie).

10 Habe ich auch nichts vergessen? Nein, ich  
11 glaube nicht, ach ja, höchstens, das mit dem  
12 Kind, manchmal verzichten sie auch auf das  
13 Kind und schmeißen den Farang gleich raus. Das  
14 ist immer dann der Fall, wenn eigene Kinder  
15 schon da sind und der versteckt gehaltene  
16 Thai-Ehemann endlich „seinen“ Besitz genießen  
17 will. Was meinen Sie wohl, wie viele Ehemänner  
18 unter dem Titel Onkel, Vetter oder Bruder im  
19 Hause von Farangs leben'

20 Was, Sie glauben das nicht? Da fällt mir eine  
21 Geschichte aus Bangkok ein. Eine wirklich  
22 nette Thailaifrau lernt einen wirklich netten  
23 Deutschen Mann kennen. Geheiratet wird  
24 natürlich in Deutschland und für die arme  
25 Familie der Frau ein Haus in Bangkok gekauft.  
26 Darin lebt ein älterer Bruder“, eine jüngere  
27 Schwester und natürlich die zwei Kinder der  
28 Thailaifrau Jeden Monat schickt Sie ein wenig  
29 Geld nach Thailand, damit die Familie; eich  
30 genug zu Essen hat. Man ist halt arm. Jedes  
31 Jahr kommt man zweimal im Urlaub nach Thailand  
32 und wohnt in dem neuen Haus. Der Bruder  
33 freundet sich recht gut mit dem neuen Schwager  
34 an, man geht zusammen einen trinken und  
35 versteht sich überhaupt ganz wunderbar. Eines  
36 schönen Tages fliegt Frau allein nach Thailand  
37 in den Urlaub und Mann muss aus beruflichen  
38 Gründen in Deutschland bleiben. Dann erhält er  
39 plötzlich einen Anruf aus Thailand (er hatte  
40 dort nachgefragt, weil er lange nichts von  
41 seiner Frau gehört hatte), in dem ganz formell  
42 mitgeteilt wird, dass seine Frau tot ist. Sie  
43 hat zuerst ihren Thai-Ehemann umgebracht  
44 (Schlafmittel ins Bier getan und dann die  
45 Kehle durchgeschnitten) und dann sich selbst  
46 (chlorhaltige Putzmittel geschluckt). Sie



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999

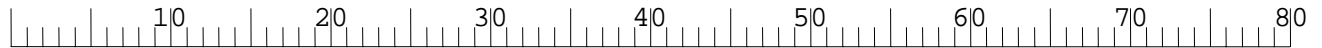


1 hatte während des Besuches herausgefunden,  
2 dass der Ehemann (eben der vermeintliche  
3 Bruder) während ihrer Deutschlandaufenthalte  
4 eine andere Frau hatte. Ganz abgesehen von der  
5 Tragik, können Sie sich die grenzenlose  
6 Überraschung des deutschen Ehemannes  
7 vorstellen? Diese Geschichte hat sich vor  
8 einigen Jahren so zugetragen. Und ich kenne  
9 noch mehrere solcher Beziehungen, die alle in  
10 dieser oder ganz ähnlicher Form ablaufen (bis  
11 auf das schreckliche Ende zum Glück...).

12 Es ist für mich immer wieder erstaunlich, wie  
13 wenig Gefühle in Asien bedeuten. Liebe zählt  
14 hier kaum etwas unter dem Gesichtspunkt der  
15 Versorgung. Und ein Farang als Versorger ist  
16 immer gefragt. Da wartet der Thai Ehemann doch  
17 gern, wenn sein Unterhalt jeden Monat  
18 gesichert ist. Farangs haben normalerweise  
19 doch einen Verstand, den sie auch benutzen  
20 sollten...



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



## 1 **Meister Propper**

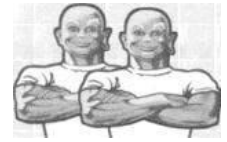
2 **Kolumne August 1999**

3 Guten Tag auch!

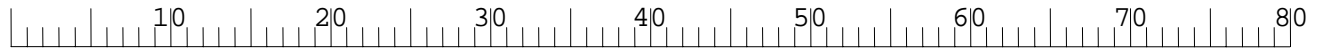
4 Der Regen ist ja nun endlich mit Macht  
5 gekommen. Da hatte Euer Reinigungshelfer in  
6 den letzten Wochen doch ein wenig Zeit seinem  
7 liebsten Hobby nachzugehen. Nein, nicht was  
8 ihr schon wieder denkt! Sex ist zwar schön,  
9 aber im Grunde doch nur eine angenehme  
10 Nebensache...Nein, ich hatte Zeit und Lust  
11 durch die unendlichen Weiten des WWW zu  
12 surfen. Dabei stieß ich in einer etwas  
13 freizügigen Mailingliste zu Thailand auf den  
14 folgenden Beitrag, der mein reges Interesse  
15 weckte:

16 Von Gordie: All die jämmerlichen, einsamen,  
17 übergewichtigen und dummen Verlierer die wegen  
18 billiger Reize nach Thailand kommen, sollten  
19 sich darüber im klaren sein, dass die  
20 überwiegende Mehrheit der Thai-Frauen  
21 konservativ, höflich und nicht das kleinste  
22 bisschen an Ausländern, ihrem Geld oder daran  
23 was sie in ihrer Hose haben, interessiert  
24 sind. Zollt den Menschen hier ein bisschen  
25 Respekt und versucht zu begreifen, dass  
26 Thailand wesentlich mehr als Patpong und  
27 Pattaya ist. Wachst aus den Kinderschuhen,  
28 bevor Ihr Euch auf Freierversfüße macht! Findet  
29 euch selbst, bevor Ihr eine Frau sucht!

30 Der Mann hat recht oder? Naja, nicht in allem.  
31 „Jämmerlicher Verlierer“ passt einfach nicht,  
32 ist negativ besetzt und erzeugt den Eindruck,  
33 dass die Mehrheit der Männer in Europa jung,  
34 schön, sportlich, erfolgreich und natürlich  
35 alles Gewinner sind. Ich bekomme bei diesen  
36 Worten zumindest dieses Gefühl und  
37 gleichzeitig einen schlechten Geschmack auf  
38 der Zunge. Was ist mit all den namenlosen  
39 Männern, die von der Natur eben nicht mit  
40 übermäßiger Schönheit ausgestattet wurden. Die  
41 von den Frauen in Europa kaum beachtet und  
42 die, weil zu alt, zu hässlich oder gar zu arm  
43 sind, links liegen gelassen werden. Und wie



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



1 stellt sich die Situation der Frauen in Europa  
2 zurzeit dar?

3 Ist es nicht tatsächlich so, dass nicht mehr  
4 die Männer den Ton angeben sondern die Zeiten  
5 sich gewandelt haben und die holde  
6 Weiblichkeit jetzt das Sagen hat? Ich kann es  
7 den vielen einsamen Männern, egal oh  
8 übergewichtig, hässlich oder Verlierer,  
9 durchaus nachempfinden, wenn Sie von einer  
10 Asiatin als Lebensgefährtin träumen. Dazu hat  
11 ja auch das Image beigetragen, das die  
12 Asienwerbung in Europa seit Jahrzehnten  
13 erzeugt. Danach sind asiatische Frauen  
14 exotisch schön, anschmiegsam, folgsam, sanft  
15 und natürlich ein wenig devot. Die  
16 Wirklichkeit sieht natürlich anders aus, aber  
17 wer will es diesen Männern denn verdenken,  
18 wenn sie das Neckermann Pauschalangebot für 14  
19 Tage Pattaya zu 1.298,- Mark annehmen?

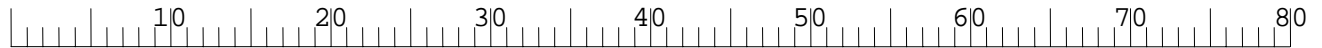
20 Und hier in Pattaya, aber auch in Bangkok und  
21 auf Phuket oder Koh Samui stellt sich die  
22 Situation scheinbar so dar, wie die Erfüllung  
23 all ihrer Langgehegten Wunschträume. Das diese  
24 Touristenzentren mit den einschlägigen  
25 Rotlichtbezirken nicht ganz Thailand  
26 repräsentieren, wird den männlichen Besuchern  
27 kaum bewusst. Und um ehrlich zu sein, wenn Sie  
28 selbst sich am Ziel all ihrer erotischen  
29 Wünsche sehen, interessiert sie dann noch  
30 etwas anderes? Würden Sie die Warnungen oder  
31 freundlich gemeinten guten Ratschläge  
32 befolgen? Wohl kaum! Ein jeder prüfe sich  
33 selbst...

34 Es fällt ja so leicht über andere zu urteilen,  
35 wenn man selbst jung, schön, erfolgreich und  
36 natürlich Gewinner ist. Und womöglich die  
37 einzige, die wahre, die absolut ehrliche,  
38 anschmiegsame und Hochgebildete Thailänderin  
39 geheiratet hat. Ja, die Schönlinge dieser Welt  
40 sind eben zu beneiden. Da müssen die Verlierer  
41 eben wieder mal zurückstehen und sich mit den  
42 Resten in Pattaya oder Patpong begnügen.

43 Und diese „Reste“ sind doch auch so  
44 anschmiegsam und so interessiert an Farangs  
45 und ihrem Geld. Was wir in den Hosentaschen haben



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



1 interessiert diese Frauen allerdings nicht.  
2 Oder nur soweit, das es ihnen bei der  
3 Verrichtung nicht weh tut. Die Frage ist  
4 bleibt, wie viele „echte“ Touristen es hier  
5 gibt, die nicht den zur Schau gestellten  
6 Reizen verfallen. Nach meinen Erfahrungen sind  
7 das nicht allzu viele.

8 Thailand ist nun mal ein so genanntes  
9 Schwellenland und vom Tourismus als  
10 Devisenbringer abhängig. Auch vom  
11 Sextourismus, der zwar in den letzten Jahren  
12 stark zurückgegangen ist, aber doch immer noch  
13 einen großen Anteil am thailändischen  
14 Bruttosozialprodukt hat. Und nicht die  
15 Europäischen oder Amerikanischen Männer machen  
16 den größten Anteil an den Sextouristen in  
17 Thailand aus (nach neuesten Schätzungen nur  
18 etwa 8%), sondern innerasiatische  
19 Sextouristen. Japaner, Koreaner und Chinesen  
20 aus Taiwan und Hongkong. Diese Männer fallen  
21 im thailändischen Straßenbild nicht auf, es  
22 sind eben auch Asiaten. Aber diese Asiaten  
23 machen den Löwenanteil der Sextouristen in  
24 Thailand aus.

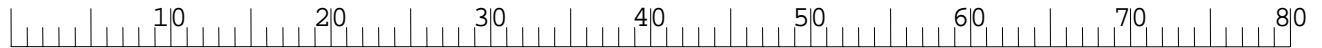
25 Wir Farangs stehen aber im Vordergrund. Wir  
26 fallen halt auf, haben eine andere Hautfarbe,  
27 ein anderes Sozialverhalten, sind laut und  
28 verhalten uns grob und unhöflich; zumindest in  
29 den Augen der Thais. Da wäre ein wenig  
30 tieferes Verständnis für die Thais und ihr  
31 Verhalten sicherlich angebracht. Aber wir  
32 wollen ehrlich sein, wer erwartet das in  
33 Pattaya oder Patpong wirklich? Dort geht es  
34 doch letztlich nur ums schnelle Geld und ums  
35 Abzocken. Und dafür müssen dann meistens die  
36 Übergewichtigen Verlierer herhalten.  
37 Schönlinge gewinnen halt immer und werden nie  
38 abgezockt...oder? Hierzu passt ganz gut ein  
39 anderer Beitrag, der mir in derselben Liste  
40 aufgefallen ist:

41 Von Eric:

42 Ich denke, es ist eine gute Sache, wenn die  
43 Leute (Männer) ihren gesunden Menschenverstand  
44 benutzen und Respekt in ihren Ansichten zu  
45 thailändischen Damen zum Ausdruck bringen. Das



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999



1 ist genau das, was sie sind: Damen! Jeder  
2 Mann, der sie nicht als solche sieht, sollte  
3 sich woanders umtun. Thai Frauen sind meiner  
4 Meinung nach die absolut schönsten Kreaturen  
5 (Menschen) auf diesem Planeten. Ihre  
6 Wesenszüge (Ehrlichkeit, Loyalität,  
7 Arbeitsmoral, Religion, Familiensinn, Liebe,  
8 usw.) sind von so reiner Natur, wie man sie  
9 heute bei keiner anderen lebenden Rasse mehr  
10 findet. Alles in allem sollten Thai-Frauen für  
11 das geehrt, geschützt und gepflegt werden, was  
12 sie sind: anmutig. Es stimmt, dass sie sehr  
13 sexy sind, dennoch ist die körperliche  
14 Schönheit nur ein Grund von vielen, aus dem  
15 Männer ihnen Respekt zollen sollten, anstatt  
16 sie zu erniedrigen. Ein Mann sollte es nicht  
17 auf eine Beziehung mit einem Thai-Mädchen oder  
18 einer Frau ankommen lassen, wenn er nicht  
19 neben ihrer Schönheit ehrliches Interesse an  
20 ihrer Liebe und ihrem Wesen und - am  
21 wichtigsten - ihrer Kultur und ihrem  
22 buddhistischen Glauben hat. Männer:  
23 missversteht die Loyalität einer Thai-Frau zu  
24 einem sorgenden Mann nicht als  
25 Unterwürfigkeit. Wonach eine Thai-Frau sucht,  
26 ist ein „sorgender Mann“, jemand der als Mann  
27 mit beiden Beinen im Leben steht (will heißen:  
28 Versorger, stark, ruhig, hart arbeitend, weise  
29 (Lehrer für seine Parmerin), jemand der das  
30 Leben nicht immer zu ernst nimmt und ein  
31 Freund). Wer die meisten dieser Kriterien  
32 weder erfüllt noch anstrebt, soll woanders  
33 nach einer weiblichen Gefährtin suchen.

34 Ich habe nun schon alle möglichen Männer hier  
35 gesellen. Hässliche und schöne, Gewinner und  
36 Verlierer. Die meisten haben über kurz oder  
37 lang eine Beziehung mit einer Thai Frau  
38 angefangen und einige dieser Beziehungen  
39 gingen für lange Zeit gut. Ein Patentrezept  
40 für das Zusammenleben mit einer Thai gibt es  
41 eben nicht. Und eines funktioniert auf keinen  
42 Fall und bei keiner Frau: Sie über Gebühr auf  
43 ein Podest zu heben, wie es der Verfasser des  
44 zweiten Beitrages getan hat.



Meister Propper  
Kolumne im Journal in  
Thailand von Mai bis  
August 1999